

Psoriasis-Kuren am Toten Meer

Unter dem Titel „Klimatherapie Totes Meer“ hat die FIT-Gesellschaft für gesundes Reisen, die auf Kuren und Kurlauben im In- und Ausland spezialisiert ist, die dortigen Angebote insbesondere für Psoriatiker in einer Broschüre zusammengefasst. Es gibt auf der israelischen Seite des Toten Meeres inzwischen sieben Hotelanlagen, von denen aus man entweder individuell oder in betreuten Gruppen das Natursolarium und die gegebenenfalls notwendigen ärztlichen Untersuchungen und Behandlungen, zum Teil auch in den Hotels, in Anspruch nehmen kann (Ravensteinstraße 2, 6000 Frankfurt 60, Tel. 0 69/43 99 93).



Mit der Verbindung von Golf und Kur wirbt das niederbayerische Bad Griesbach, südwestlich von Passau. Vom Kurzentrum „Dreiquellenbad“ mit seinem Thermalwasser auf der hochgelegenen Sonnenterrasse ist es nicht weit zum 18-Loch-Golfplatz im Rottal. Sein zwischen zwei Feucht-Biotopen gelegenes 12. Loch wird von Kennern das „Bermuda-Dreieck“ genannt. Für Anfänger gibt es auf der Driving-Range drei Pros (eine Trainerstunde von 30 Minuten kostet 25 DM). Eine Woche „Schnupper-Golfen“ mit sieben Übernachtungen und Halbpension, fünf Trainerstunden, Leihschläger, Driving-Range und Übungs-Green sowie 75 Golfbällen pro Tag bieten die drei örtlichen Steigenberger-Hotels schon für einen Preis von 885 DM an (Informationsquelle, Kurplatz 3, 8394 Bad Griesbach, Tel. 0 85 32/20 58). Foto: Bad Griesbach

Spielerisches Wallis 1988

Der Schweizer Gebirgskanton Wallis hat den Sommer 1988 unter die Devise „Spiel mit – im Wallis!“ gestellt. Die örtlichen Kulturzentren und Verkehrsverbände haben die alten, rustikalen Bauernspiele ihres rauen Einschlags entkleidet, „besänftigt“ und in aktiv-kultivierte Erholungsvernüngen umgewandelt, die entstressen und Kreativität neu provozieren sollen: Kasperl-Spiele, Schlumpffeste, Fährtenspiele, Märchenspiele, Geschicklichkeitsspiele, durch die teilweise die bäuerlichen und religiösen Traditionen schimmern.

Insgesamt werden diesen Sommer über 250 Treffs sportlicher, spielerischer und kultureller Art angeboten. Die Liste reicht von Schlauchbootfahrten auf der Rhone über Traversierungen verschiedener Gletscher bis zum Höhlenabenteuer. Zur Auswahl stehen auch Heuernte bei einheimischen Bauernfamilien, Murmeltierwanderungen, Wildbeobachtungen mit dem Wildhüter.

Gepflegt werden selbstverständlich auch die klassischen Walliser Ferienvergügen: Hochtouren mit Bergführer, Durchwanderungen der Aletschregion in einer Woche, Raclette-Vesper mit dem Fendant- und Dôle du Valais, Bummeln und Entdecken der alten historischen Dorfkerne. Ein Geheimtip der Wallis-Urlauber war und bleibt die Wandertour an den „Suonen“-Wasserwegen, in denen die Bauern das Gletscherwasser in zahlreichen Verästelungen geschickt in wasserarme Zonen leiteten (sie entsprechen ungefähr den „Waal“-Wegen im Vintschgau und im Burggrafenamt). Auskünfte: Schweizer Verkehrsbüro, Kasernenstraße 13, 4000 Düsseldorf 1, Tel. 02 11/8 09 13; Walliser Verkehrsverband, Rue de Lausanne 15, CH-1951 Sitten (Sion), Schweiz. eh

Bei Rheumaschmerz

Dignodolin®

Flufenaminsäure Salbe

Dignodolin® Salbe

Zusammensetzung: Flufenaminsäure 3,0 g, Emulsionssalbengrundlage ad 100,0 g. **Anwendungsgebiete:** Rheumatische Beschwerden, zur symptomatischen Behandlung von schmerzhaften, entzündlichen und degenerativen Erkrankungen des Bewegungs- und Stützapparates. **Gegenanzeigen und Anwendungsbeschränkungen:** Dignodolin® Salbe ist nicht angezeigt bei Patienten mit Flufenaminsäureüberempfindlichkeit, bei Säuglingen und Kleinkindern. In der Schwangerschaft soll die Salbe nicht auf großen Hautflächen über einen längeren Zeitraum angewendet werden. **Dosierung und Anwendung:** Mehrmals täglich einen Salbenstrang von 5–10 cm Länge auftragen und leicht einmassieren. **Packungsgrößen, Preise:** Dignodolin® Salbe 50 g DM 9,80, Dignodolin® Salbe 100 g DM 16,95.

Stand der Information: Januar 1988
(Änderungen vorbehalten).

Marken-Qualität
zum Generika-Preis

Dignos-Chemie GmbH
Zielstattstr. 21
8000 München 70



DIGNOS

Amerikaner kommen gern nach Berlin

Mit mehr als zwei Millionen Gästeankünften (5,8 Millionen Übernachtungen) hat Westberlin im Jahre 1987 einen Rekord an auswärtigen Besuchern erzielt. Mehr als 20 Prozent der Gäste kamen aus dem Ausland, und davon bildeten die US-Amerikaner die größte Gruppe, gefolgt von Einreisenden aus Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz und Schweden.

Das Statistische Landesamt hat zum Vergleich die Tabelle der „gemeldeten Gasthofsfremden“ von vor fünfzig Jahren ausgegraben. Interessant ist: Auch im Jahre 1927 kamen die meisten ausländischen Fremden aus den USA. Es folgten damals nach der Größenordnung Österreicher, Polen und Tschechoslowaken, danach wiederum Besucher aus Großbritannien, Schweden, dann aus Dänemark, den Niederlanden, der Sowjetunion und der Schweiz. gb